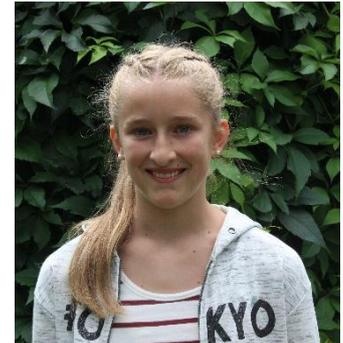


## MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 10. - 15. MÄRZ 2025

### DAS BIN ICH:

Mein Name ist Julia Stocker und ich bin 15 Jahre alt. Zusammen mit meinen Eltern Walter und Anita und meinen 7 Geschwistern Erika (23), Jvan (21), Remo (17), Selina (12), Lea (10), Elena (7) und Anja (5) bin ich in Neudorf, im Kanton Luzern, auf einem Bauernhof aufgewachsen. Ich helfe sehr gerne auf dem Betrieb mit, finde es schön, in die Berge zu gehen und dort im Sommer zu wandern und im Winter Ski zu fahren. Allgemein bin ich sehr gerne in der Natur. Nebenbei spiele ich momentan in zwei Vereinen mit der Klarinette mit.



Das Zwischenjahr als agriPrakti absolviere ich in Entlebuch bei Familie Hofstetter. Zur Familie gehört meine Ausbilderin Daniela, ihr Ehemann Simon Hofstetter und die Tochter Lorena. Auf dem Betrieb sind momentan die Schafe von Simons Bruder, der noch einen Angestellten in der Landwirtschaft hat. Zum landwirtschaftlichen Betrieb gehören ebenfalls ca. 250 Milchschafe, 50 Legehennen, 80 Mastschweine und der Entlebucher Sennenhund Vento. Zu den Grünflächen haben sie noch einige Obstbäume. Sie produzieren Most und verkaufen ihn anschliessend im Hofladen. Ausserdem verkaufen sie einige Produkte aus der Käserei Emscha und die Eier der Hühner im Hofladen. Die Emscha (Entlebucher Milchschaaf) steht auf der anderen Strassenseite von unserem Betrieb und ist eine Käserei, die auf Schafmilch spezialisiert ist. Die Emscha wird von Simons Eltern geführt. Auf dem Betrieb betreiben sie ebenfalls auch noch Bed and Breakfast und machen Führungen durch den Betrieb, bei denen man einiges über die Schafmilch und den Betrieb erfahren kann.



### MONTAG, 10. MÄRZ 2025

Mein erster Arbeitstag nach dem Wochenende begann um 7:30 Uhr mit dem Morgenessen. Anschliessend räumte ich das Morgenessen ab, räumte das saubere Geschirr aus dem Geschirrspüler und befüllte ihn mit dem schmutzigen Frühstücksgeschirr. Damit ich pünktlich um 8:00 Uhr den Hofladen aufschliessen konnte, ging ich direkt nach dem Abwaschen hinunter, um den Hofladen aufzuschliessen. Im Hofladen führte ich die Temperaturkontrolle bei beiden Kühlschränken durch. Da noch einige Produkte aufgefüllt werden mussten, erstellte ich einen Lieferschein. Danach ging ich in die Waschküche, um die Wäsche vom Wäscheabwurf zu sortieren, und startete mit Wäschewaschen. In der Zwischenzeit ging ich mit Lorena in die Emscha, um im Kühlraum die Produkte zu holen, welche im Hofladen aufgefüllt werden mussten. Dafür musste ich den Käse auf der Waage etikettieren und die Joghurts auf dem Lieferschein zusammenrechnen.

Nachher konnte ich das Rezept für die Griess- Gnocchi, welche es zum Mittagessen gab, durchlesen und mit meiner Ausbilderin besprechen. Weiter ging es mit Wäsche aufhängen und eine weitere Wäsche waschen. Als ich mit dem Morgenkehr fertig war, gab es Orangen und ein paar Nüsse zum Znüni. Das Mittagessen konnte ich bereits früher vorbereiten. Den Griess musste ich zuerst kochen, dann auskühlen lassen und anschliessend ausstechen und in die Auflaufform legen. Da das Ganze gebacken werden musste, konnte ich dann nur noch den Backofen einschalten. Während der Griess



am Auskühlen war, konnte ich das Gästebad putzen. Danach kochte ich eine Suppe und deckte den Tisch für das Mittagessen. Nach dem Mittagessen räumten Daniela und ich noch die Küche zusammen auf. Darauf konnte ich 1.5 Stunden Mittagspause machen. Bevor ich nach Draussen ging, übte ich noch einmal das Pochieren und stellte Schokoladenflan her, den ich schon einmal in der Schule hergestellt hatte. Mit meiner Ausbilderin ging ich später nach Draussen und wir jäteten zusammen beim Miststock das Blumenbeet. Um 16:00 Uhr ging ich in den Stall, um die

Lämmer zu tränken. Dafür musste ich zuerst die Milch aufwärmen. Danach konnte ich den Kessel an eine Halterung hängen, damit die Lämmer trinken konnten. Ebenfalls gab ich noch Kraftfutter und füllte das Heu und Wasser auf. Nachdem ich mit allem fertig war, ging ich zurück ins Haus und bereitete den Milchreis für das Abendessen vor. Dazu tischte ich die heiss eingefüllten Zwetschgen vom Vorrat auf. Nach dem Abendessen räumten Daniela und ich die Küche auf und ich hatte Feierabend.

## DIENSTAG, 11. MÄRZ 2025

Nach dem täglichen Morgenkehr ging ich in die Küche, damit ich den Tag und das Mittagessen mit Daniela besprechen konnte. Auf dem Plan stand, dass wir selbst Butter herstellen, da wir sehr viel Rahm haben, den wir so gut verwerten können. Da Lorena am Dienstag immer Spielgruppe hat, mussten wir direkt beginnen, damit wir sicher fertig wurden, bis Daniela Lorena in die Spielgruppe brachte. Nachdem ich mit der Herstellung der Butter fertig war, ging ich in die Waschküche, um die Wäsche vom Montag abzunehmen und sie anschliessen im Arbeitszimmer zusammenzulegen. Als ich mit all dem fertig war, machten wir die Znünipause. Anschliessend begann ich bereits mit der Lasagne für das Mittagessen, welche ich am Vortag bereits geplant hatte. Zur Lasagne gab es eine Haferflockensuppe und im Garten holte ich Nüsslisalat, den ich gründlich gewaschen und gerüstet habe. Meistens geben wir etwas von der Kernenmischung in den Nüsslisalat. In der Zeit bis zum Mittagessen startete ich mit dem Putzen der Küchenfenster. Nach dem Mittagessen und dem Aufräumen der Küche konnte ich für eineinhalb Stunden in die Mittagspause. Daniela hatte am späten Nachmittag das Teamessen, weshalb ich allein mit Lorena war. Wir gingen in die Ludothek, um das Spielzeug, das sie ausgeliehen hatte, gegen etwas anderes einzutauschen. Ebenfalls statteten wir



Lorenas Urgrosi einen Besuch ab und tranken einen Sirup. Bevor ich wieder in den Stall ging, um die Lämmer zu tränken, assen Lorena und ich noch eine Banane zum Zvieri. Lorena und ich wechselten unsere Kleider für draussen und fütterten die Lämmer. Anschliessend wärmte ich die Resten vom Mittag für das Abendessen. Zum Schluss räumten Simon und ich die Küche auf und ich konnte Feierabend machen.



## MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025

Am Mittwoch gehe ich immer nach Sursee in die Schule. Dafür stehe ich um 5:30 Uhr auf und esse das Morgenessen. Danach laufe ich an den Bahnhof, um von Entlebuch nach Sursee mit dem ÖV zu fahren. Heute war meine Kochgruppe an der Reihe mit dem Mittagessen, weshalb ich am Morgen bei Frau Müller war. Dort kochten wir unsere selbst geplanten Menüs. Zuerst gingen Angelika,



Amy, Lisa und ich in die Migros im Sursee Park, um alle Lebensmittel einzukaufen, welche wir anschliessend für unser geplantes Menü brauchten. Als wir wieder in der Schule zurück waren, schaute Frau Müller unseren Einkauf an. Dadurch lernen wir, richtig einzukaufen, um z.B. nicht so viel Müll nach Hause zu tragen. Danach starten wir mit dem Kochen. Ich war für den Salat und das Zvieri zuständig. Da ich noch genügend Zeit hatte, deckte ich den Tisch für 7 Personen. Nach dem Kochen assen wir mit der ganzen Klasse Mittagessen und räumten mit der Kochgruppe die Küche auf. Nach der Mittagspause hatten wir zuerst ABU (Allgemeinbildung) bei Frau Amstutz. Dort säten wir verschiedene Pflanzen (Blumen und Gemüse) in Aussaatschalen aus und füllten im Gartendossier noch eine Seite zu den Kräutern aus. Bei Frau Müller starteten wir nach der Nachmittagspause das neue Thema Grundreinigung. Dort zeigte sie uns verschiedene Sachen, wie z.B. die Grundreinigung des Dampfabzuges. Nach der Schule gehe ich am Mittwoch immer noch in die Jugendmusikprobe, die bis um 21:00 Uhr geht. Deshalb schlafe ich am Mittwoch auch immer zuhause, da ich sonst sehr spät im Entlebuch ankomme.

### DONNERSTAG, 13. MÄRZ 2025

---



Da ich am Mittwoch immer zu Hause schlafe, gehe ich am Donnerstag immer um 6:20 Uhr auf den Bus, um wieder mit dem ÖV ins Entlebuch zu kommen. Meistens bin ich dann ca. um 8:00 Uhr wieder auf dem Betrieb. Als Erstes ging ich in den Hofladen, um die Temperaturkontrolle zu machen und den Hofladen zu öffnen. Im Arbeitszimmer legte ich die gewaschene Wäsche zusammen und wusch noch eine Wäsche. Zudem musste ich ein gewaschenes Hemd bügeln, da wir das von der Schule als praktische Hausaufgabe bekamen. Nachdem ich mit der ganzen Wäsche fertig war, saugte ich das Treppenhaus und das ganze Erdgeschoss, was ich anschliessend noch feucht



aufnahm. Da ich heute ein Mittagessen zubereitete, das eher länger dauert, musste ich früher damit anfangen. Ich startete mit dem Braten, da dieser 1.5 Stunden im Backofen niedergaren musste. Zum Braten gab es eine braune Sauce sowie Kartoffelstock, wofür ich zuerst die Kartoffeln in der Pfanne kochte und zu Kartoffelstock verarbeitete. Als Gemüse gab es Bohnen. Nach dem Mittagessen räumten Daniela und ich die Küche auf. Bevor ich eineinhalb Stunden Pause hatte, stellte ich noch den Wähenteig für das Abendessen her.

Da ich momentan die Lämmer tränke, muss ich manchmal das Abendessen schon nach der Pause vorbereiten, da ich danach nicht mehr genügend Zeit für das Abendessen habe, weshalb ich die Wähe direkt nach der Pause herstellte. Ich ging mit Lorena nach draussen, um die Kessel vom Schweinefutter zu waschen, da wir diese anschliessend wieder in die Käserei brachten. Dies dauerte eine Weile, weshalb ich anschliessend direkt das Zvieri nahm und die Lämmer tränkte. Nach dem Tränken der Lämmer musste ich noch den Kompostkübel leeren und den Tisch für das Abendessen decken.

### FREITAG, 14. MÄRZ 2025

---



Immer am Freitag arbeitet meine Auszubildnerin auswärts als Fachfrau Gesundheit. Deshalb übernahm ich heute die Verantwortung für Lorena. Nachdem ich mit dem Morgenkehr fertig war und den Hofladen aufgefüllt hatte, ging ich mit Lorena in den Gefrierraum, um Brot zu holen, das wir immer einmal im Monat backen und anschliessend einfrieren. Zudem füllte ich gerade den Milchkessel, da dies auf dem Weg war. Da Daniela heute Geburtstag hat und am Wochenende noch Besuch bekommt, stellte ich ein Baumnussparfait her. Dies war gerade eine gute Aufgabe,

da ich so noch das Karamellisieren von Zucker üben konnte. Vor dem Znüni fütterte ich den Hund Vento. Nach der kurzen Znünpause bastelten und zeichneten Lorena und ich zusammen. Da ich noch genügend Zeit hatte, konnte ich die Wäsche vom Donnerstag falten. Für das Mittagessen konnte ich einfach Vorgekochtes aufwärmen und nach dem Essen räumte ich die Küche auf. Damit ich etwas Mittagspause machen konnte, durfte ich Lorena zu Heidi (Lorenas Grosi) bringen. Nach der Mittagspause holte ich Lorena wieder ab und ich putzte mein Zimmer. Das mache ich immer am Donnerstag oder am Freitag. Darauf ging ich mit Lorena nach draussen, wischte vor dem Hofladen und bei der Einfahrt den Boden. Zudem leerte ich den Kompost von der Küche auf den Mist. Die Kompostkübel waschen wir immer mit Wasser aus und bürsten sie sauber, damit sie nicht schlecht riechen. Da ich am Freitag nach dem Tränken der Lämmer immer gerade auf den Zug gehe, musste ich pünktlich um 16:15 Uhr beginnen. So konnte ich um 17:15 Uhr wieder ins Haus, um zu duschen. Um 17:30 Uhr ist meine Arbeitswoche beendet und ich gehe auf den Zug, um noch an die Musikprobe zu fahren. Anschliessend habe ich Wochenende.

Julia Stocker, 14. März 2025